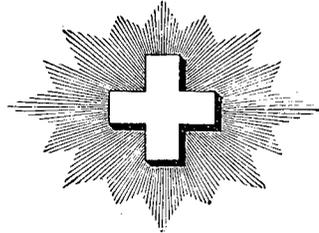


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

SCHWEIZ. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. August 1918

Nr. 78629

(Gesuch eingereicht: 30. Juni 1917, 8 Uhr p.)

Klasse 2 d

(Prioritäten: Deutschland, 5. Oktober 1916 und 22. März 1917.)

### HAUPTPATENT

NÜRNBERGER METALL- & LACKIERWARENFABRIK VORM.  
GEBRÜDER BING ACTIENGESELLSCHAFT, Nürnberg (Deutschland).

#### Fruchtpresse.

Die bekannten, mit siebartigen Wandungen ausgestatteten Fruchtbehälter für Fruchtpressen sind aus Metall hergestellt. Demgegenüber besitzt die Fruchtpresse gemäß der Erfindung einen Fruchtbehälter aus keramischem Material, insbesondere aus Porzellan, Steingut oder dergleichen.

Die seitlichen Öffnungen der Fruchtbehälter sind bisher stets radial wagrecht gerichtet. Diese Anordnung der Öffnungen reicht für dünnwandige Blechbehälter aus, ist jedoch unzuweckmäßig, sobald die Wandstärke eine gewisse Größe überschreitet, wie es zum Beispiel bei Verwendung von keramischem Material der Fall ist. Dann findet das Preßgut in den radialen wagrechten Durchtrittsöffnungen einen derart großen Widerstand, daß der Preßvorgang beeinträchtigt wird. Der Preßstempel übt nämlich sowohl wagrecht, als auch senkrecht abwärts einen Druck auf das Preßgut aus. Der resultierende Druck ist demnach schräg abwärts gerichtet.

Daher werden die seitlichen Durchtrittsöffnungen zweckmäßigerweise nicht mehr

radial wagrecht, sondern nach außen schräg abwärts gerichtet. Infolgedessen liegen die Achsen der Durchtrittsöffnungen in Richtung des resultierenden Preßdruckes, so daß das Preßgut leicht durch Öffnungen entweichen kann.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in zwei beispieleweisen Ausführungsformen dargestellt.

Fig. 1 zeigt von der einen Presse einen Fruchtbehälter aus keramischem Material, mit radialen Seitenöffnungen im Schnitt;

Fig. 2 und 3 veranschaulichen im Achsialschnitt und in Aufsicht die andere Fruchtpresse mit einem Fruchtbehälter aus keramischem Material, dessen Seitenöffnungen schräg abwärts gerichtet sind.

Der in Fig. 1 dargestellte Fruchtbehälter 1 besteht aus keramischem Material und besitzt zum Durchtritt des Preßgutes achsiale Bodenöffnungen 2 und radial horizontale Seitenöffnungen 3. Der Fruchtbehälter 1<sup>a</sup> der Fig. 2 und 3 besteht ebenfalls aus keramischem Material. Seine Bodenöffnungen 2<sup>a</sup>

sind gleichfalls achsial gerichtet. Dagegen ist er mit schräg abwärts gerichteten Seitenöffnungen 3<sup>a</sup> versehen.

Gehalten wird der Fruchtbehälter von einem gleichzeitig als Griff ausgebildeten Bügel 4, der mittelst einer Schraube 5 und einer Mutter 6 erweitert oder verengt werden kann. Diese Ausbildung des Griffbügels hat den Zweck, den Fruchtbehälter zum Reinigen herausnehmen undiedereinsetzen zu können. Am Bügel 4 ist mittelst eines Zwischenstückes 7 ein Hebel 8 angelenkt, welcher gelenkig den Preßstempel 9 trägt. Letzterer ist zweckmäßigerweise ebenfalls aus keramischem Material hergestellt, kann jedoch auch aus einem andern Stoff, wie Holz oder dergleichen, bestehen.

Die Achsen der seitlichen Durchtrittsöffnungen des Fruchtbehälters gemäß Fig. 2 und 3 liegen in Richtung des auftretenden resultierenden Preßdruckes, so daß das Preßgut leicht entweichen kann. Diese Ausbildung

der seitlichen Durchtrittsöffnungen ermöglicht die volle Ausnutzung der Vorzüge des keramischen Materials, welche insbesondere darin bestehen, daß es chemischen Einflüssen widersteht. Die Presse braucht nicht gerade als Fruchtpresse verwendet zu werden, sie kann auch andern Zwecken dienen.

#### PATENTANSPRUCH:

Fruchtpresse, gekennzeichnet durch einen Fruchtbehälter aus keramischem Material.

#### UNTERANSPRUCH:

Fruchtpresse nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß seitliche Durchtrittsöffnungen nach außen schräg abwärts gerichtet sind, mit ihren Achsen also in Richtung des resultierenden Preßdruckes liegen.

NÜRNBERGER METALL- & LACKIER-  
WARENFABRIK VORM. GEBRÜDER BING  
ACTIENGESELLSCHAFT.

Vertreter: Heinrich RIESE, Zürich.

Fig. 1.

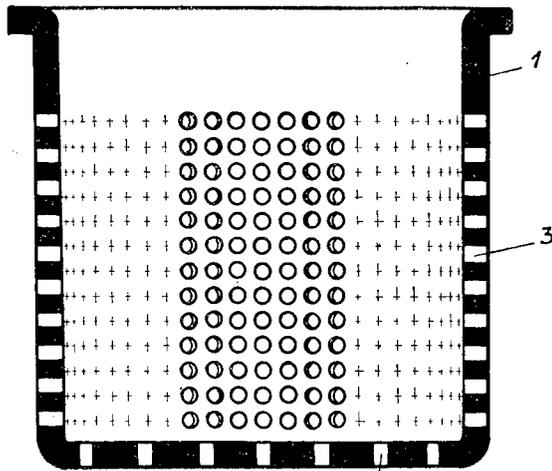


Fig. 2.

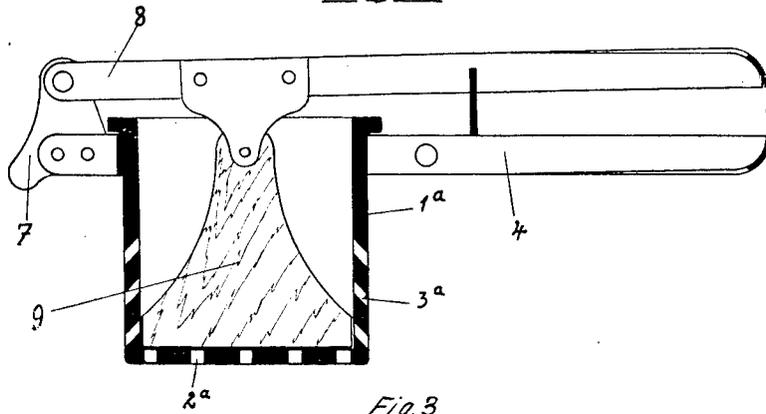


Fig. 3.

